



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

L. Der Herrenmeister Richard von der Schulenburg bekundet die Stiftung
der St. Jürgen-Kapelle durch den Rath zu Werben, am 25. Februar 1483.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

gebort Dufent virhundert dar nha jm Achtentigestenn jare, Am dinxtaghe nha Barbare der Hilligen junckfrowenn.

Nach der Original-Ausfertigung im Stadtarchiv zu Werben.

L. Der Herrenmeister Richard von der Schulenburg bekundet die Stiftung der St. Jürgen-Kapelle durch den Rath zu Werben, am 25. Februar 1483.

Wy Broder Richert von der Schulenborch, ordens sunte johans to iherusalem in der marke, in fassen, in pameren vnde wenden meister vnd ghemeyne beder vude wy borgermeister vnde radmanne der Stad werben Bekennen —, dat wy eyndrechtliken wolbedachtes modes deme almechighen gade marien der reynen kuschchen Junckfrouwen Syner moder vnnde alle gades hilghen tho ewighen laue Doch sunderliken In dy ere vnnde werdicheit des hilghen ridders vnde mertelers Sunthe georrii auersten patronen vnde In de ere der hilghen frouwen Sunthe annen In de ere der hilghen merteler vnnde dyaken Sunthe steffen vnde sunthe laurentzen methpatrons, allen cristen zelen vnde alle vnser olderen vnde varevaren zelen tho hulpe vnde to troste, Erhauen vnde gestichtet hebben eyne Capelle varboten der Stad werben in der varstad in sulker mathe vnde wise, dat me dar eynen werliken priester tho voghen schal vnde bestellen, So vaken des noth syn wert, deme de Rad olt vnde nyge de capelle bevelen schalen, de dat jar vmme to ewighen tyden, de eyne na deme anderen, alle sy bestedighet werden, to jewelke weke schal vorplichtet syn in der capelle to lesende vir missen vnde jo tor weke eyne misse to troste allen cristen zelen, de andern dry na geualle, willen effte uth wisinghe des priesters daghe tyde. Desse missen schalme leszen vnde holden na der vromissen vnde vor der homissen der parkerken, so bescheyden dat jd den perner vnde der kerken to den virtyden des iares in allen anderen offer daghen nicht schade van entseyth, dar jnne sick de priester na deme perner edder weme hy dat bevele richten schal: vnde wes van offer fallet in der gnanten capellen, dat schalme ghentzlike antwerden vnde gheuen den perner. Ok schal de priester deme perner ghehorfam sin in wanliken redeliken saken, alle dat in anderen vmme boseten bysteden gheholden wert. Ok schal de priester der cappellen suluest tor stede wanen vnde vorwaren edder der cappellen ghentzliken afftreden, wan he em so nicht deyth. Scheghe ok dat sick de priester nach vthwisinghe der fundacien nicht enhelde in gotliken denste vnd guden werken, den magen vnde scholen wy borgermeistere vnde radmanne to werben don van stunt vmme syner vorfumenisse vnde ghebreke vor den Commissarin vnde archidiaconen to stendal vorklaghen, dat he en mane vnde van gerichtes wegghen ghebete na irkantnisse der schult, dat he bynnen vir weken der cappellen vnde almissen aff trede vnde ghentzliken vorlate. Ok wes de vorstendere der Cappellen met der Cappellen tafel bidden in den festdaghen vnde wat in den block up sunthe Jurgens kerckhoff wert ghegheuen, dat schal blyuen by der capellen, dat ghebuw, lichte vnde ander kleudyen der kerken dar mede to holdende vnde to beterende, So denn de denst gades in mynliker acht ane werlike hulpe nicht kan entholden werden, So hebben wy erbenomeden Broder Richert van den Schulenborch, meyster sunte iohanns ordens, vnde wy borgemeistere vnde radmanne to werben deme priester, dy de capelle heft in bevelinghe dar to bestedighet vnde bestedighen in krafft desses breues verdehalff hondert gulden houetstols an reden golde, dar ewichliken by to blyuende, de wy entfanghen vnde up ghebare hebben van jnnighen presteren vnd vramen luden, So in de ere gades to

kerende: vnde wy borgermeistere vnde Radmanne Scalen vnde willen sodanne czumen geldes houetstols mechtich syn vth to donde vmme jarlike rente, wo hoghe wy redelikeit vnde maghelikeit maghen vnde konnen vp eynen wedderkop, war id vnz besth behaghet vnde nutte dunket syn, So dat de rente, wes van deme golde kamet, dem prifter jarlikes auer reyket vnde gegeuen werden to syner behuff vnde teringhe: vnde wen sodaner houetstol jnm dele effte gantzen worde wedderkopes wyse vp ghefecht vnde aff ghekofft, dar jd angelecht was, So schullen vnde willen wy borgermeister vnde Radmanne to werben sodan golt houetczumme, wes des ifz, alle wy erst maghen vort to vorrentende wedder anlegghen. Worde id sick nach der schickinghe gades Sovorlopen, dat junghe lude sick dar vorder anbewifen vnde ere almiffen dar to gheuen, so dat dy Cappelle meer gudes kreghe an houetstoll vnde an renten, So dat sick twe prifter van sodanen almiffen kunden enthouden, dy denne alle daghe jo des daghes so eyne misse in der gnanten Cappellen bestellen worden, deme perner vnshedelik, alle varberoret ifz; Schalen wy Borgermeister vnde Radmanne erschreuen vullermacht hebben Sodaner almiffen entfanghen vnd uth to donde vmme jarlike rente In der priftere ghenuth vnde den andern priftere ok sodaner Cappelle beuelen jn aller mathe, alle wy deme ersten bevalen hebben also bauen beroret ifz. Ok hebben wy Broder Richert van der schulenborch, meyster funte Johans ordens, vnde wy borgermeister vnde radmanne to werben vns an beyden parten so vorenyghet vnde to eynen fruntliken ende wol vordraghen, dat wy Borgermeistere vnde Radmanne to werben dy capelle to beuelende vnde to ewighen tyden meth vullermacht ane jemandes weddersprake by vnnsz vnde allen vnfen nakamenden blyuen schal vnde dy ghentzliken vnde all beholden schullen in krafft deses breues. Dyt alle varschreuenen lauen wy Borgermeyster vnde Radmanne to werben vor vnnsz vnde allen vnfen nakamenden Radmannen by vnfen guden ghelouen eren trauen vnde salicheyt vnser zelen vaste vnde vnuorrucket wol to holdende vnde nicht to brekende noch to mynrende, funder leuer to merende vnde sterkende. Des tho vorder merer bevestunghe vnde na wifinghe dith so ewichliken to blyuende hebben wy Broder Richert van der schulenborch, meister funte johans ordens, vnde wy Borgermeistere vnde Radmanne to werben eyndrechtliken meth guden willen heyten vnde laten hanghen vnnsz ingheseghell nedden an doffen vnfen apenbriff. Gheuen to werben, na der bort Cristi vnser herrn duftent virhundert jar dar na in deme dre vnde achtentighesten jare, am dinxstaghe na Reminiscere.

Nach dem Originale im Superintendentur-Archive zu Werben.

LI. Kurfürst Johann beleiht einen Bürger zu Werben mit gewissen Zehnthebungen in den Gerichten zu Röbel und Berendorf, am 21. April 1486.

Wir Johans von gotts gnaden marggraue czu brandenburg des hilghen Romeffchen Reykes ertzkamerer vnd kurforste czu Stettin, pomeran etc. hertoghe Burggraue czu norenberg vnd furste czu Rugen, Bekennen —, das wyr vnnsen leuen ghetruwen Arnt Enghell, Burgher in vnnszer — Statt werben, den czehenden auf drutzeyn stucke lands Im ghericht zu Rabell vber der Connowen hoff vnd huben Item vber eyn kostaten erbe, dy mollenwort gnant, den czehenden vnde den Smaalen czehent vber dassulb. Costaten erbe, czu rechten manlehen gnedichlich ghelihen haben etc. Wir haben auch margareta sner eeliken huffrowen vmbe syner bete willen solch gud vnd zehenden obghe-